



100 Jahre | 1920–2020

Ein Herz für Bremerhaven

3 | 2021

Mitgliederzeitschrift des Arbeiterwohlfahrt Kreisverbandes Bremerhaven e.V.



Neuer Vorstand startet durch

Kleinod für Kunst und Erholung

Es tut sich was im Skulpturen-
park Kramelheide **Seite 10**

Gelungener Sprung ins Goethequartier

Flexible Hilfen und Familienrat
in der Uhlandstraße **Seite 6**

Von 300 auf 5.800 Kund*innen gewachsen

Die Tafel Bremerhaven wird
25 Jahre alt **Seite 12**

BODENBELÄGE
BLOCH
 MEISTERBETRIEB
 www.bodenbelaege-bloch.de

Schlüsseldienst

Schließanlagen
 Schlüssel · Schlösser · Zubehör
 Notöffnungen

Schlüsseldienst Becker
 Inh. H. Hochmuth
 Hafestraße 98
 27576 Bremerhaven-Lehe
 Telefon (04 71) 5 37 01 • Fax 5 65 21

... Ihr persönlicher Partner vor Ort!

BÜRObedarf
BÜROmaschinen
BÜROeinrichtung
Technischer Kundendienst

Döschner
Bürozentrum

Nordenhamer Straße 2 · 27572 Bremerhaven
 Telefon 04 71 719 91-0 · www.doescher.de

SASSE
 Wir arbeiten mit Energie!

Sind Sie für die Winterzeit gerüstet?
 Wir lassen Sie nicht im Dunkeln stehen!

Innen- & Außenbeleuchtung,
 Bewegungsmelder u. v. m.

0471 94406-0
 www.elektro-sasse.de
 f ElektroSasse i Elektro_Sasse

Autohof Stöppelkamp

Debstedter Straße 67 · 27607 Geestland OT Langen
 Telefon (0 47 43) 64 20 + 80 03

HONDA **SERES** **DFSK** **MITSUBISHI MOTORS** **BAIC**

Service für alle Marken

www.stoeppekamp.de
Keine Reparaturkosten mehr! Dank Servicevertrag

Karosserie & Lack

STÄWOG
 Wohnen in Bremerhaven

Lebensqualität kann man mieten: Freiräume zum Leben in fast allen Stadtteilen.

0471/9451-10
 Barkhausenstr. 22
 staewog.de



Liebe Freund*innen der AWO Bremerhaven, liebe Leser*innen,

der Corona-Lockdown, die Impfkampagne, die Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland Pfalz, die Bundestagswahl – das Jahr 2021 war prall gefüllt mit bewegenden Ereignissen und ist förmlich vorbeigerast.

Auch für die AWO Bremerhaven war 2021 ein wichtiges Jahr: Nach zwei coronabedingt verschobenen Versuchen im Juli 2020 und im März 2021 konnten wir uns endlich zu einer Mitgliederversammlung treffen, um einen neuen Vorstand zu wählen (siehe Seite 4). Das große Vertrauen, das Sie mir mit meiner erneuten Wahl zum Vorsitzenden des AWO Kreisverbandes Bremerhaven ausgesprochen haben, ist mir Ehre und Verpflichtung zugleich – dafür bedanke ich mich sehr herzlich. Das neue Vorstandsgremium mit den beiden stellvertretenden Vorsitzenden Barbara Riechers-Kuhlmann und Sybille Böschchen sowie den Beisitzern Wiebke Peters, Lisa Wittig, Elias Tsartilidis und Jörg Zager hat sich konstituiert und geht seine Aufgaben mit Herz, Verstand und Tatkraft an. Auch dem AWO Landesverband Bremen darf ich nach der Landeskonferenz Anfang November für weitere drei Jahre vorstehen (Seite 8).

Wir danken all unseren Mitgliedern für ihre zum Teil jahrzehntelange Unterstützung: Sie verleihen uns als Verband Kraft und Stimme, um unsere Hilfsangebote zu organisieren und uns für unsere Grundwerte Freiheit, Gleichheit, Gerech-

tigkeit, Solidarität und Toleranz einzusetzen. Auch unseren 1.250 Mitarbeitenden, die in den vielen pandemiegeprägten Monaten nicht nur ihre Aufgaben professionell erfüllt, sondern sich weit darüber hinaus engagiert haben, gilt der Dank des Vorstandes.

Zuversichtlich, mutig und überaus motiviert gehen wir in das Jahr 2022: Zum 1. Januar übernimmt mit Diplom-Pflegewirt Eckart Kroon ein ausgewiesener Experte für das Pflege, Sozial- und Gesundheitswesen die Geschäftsführung der Unternehmensgruppe AWO Bremerhaven (Seite 5). Siegmund Weegen sucht aus persönlichen Gründen neue berufliche Herausforderungen. Wir danken ihm sehr herzlich für sein Engagement und wünschen ihm alles Gute. Wir werden auch in Zukunft unsere Aufgaben als einer der wichtigen Akteure im Sozialwesen der Stadt Bremerhaven und zugleich als einer ihrer größten Arbeitgeber erfüllen und alle Herausforderungen meistern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2022,
 Ihr

Uwe Lissau

Dr. Uwe Lissau
 Vorsitzender AWO Kreisverband Bremerhaven e. V.

IMPRESSUM

Herausgeber
 Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bremerhaven e. V.
 Bütteler Straße 1 · 27568 Bremerhaven
 Telefon 04 71 9547-0 · Fax 04 71 9547-116
 info@awo-bremerhaven.de
 www.awo-bremerhaven.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
 Antje Alberts, Siegmund Weegen

Redaktion Thomas Krüger, Simone Hryzyk

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet, dennoch können Herausgeber, Redaktion und der Verlag keine Haftung für die Richtigkeit übernehmen.

Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung
 Müller Ditzsch GmbH
 Hoebelstraße 19 · 27572 Bremerhaven
 Telefon 04 71 979899
 Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich.

„AWO – Ein Herz für Bremerhaven“ ist das offizielle Organ des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt Bremerhaven e.V. und wird den Mitgliedern ohne Bezugsgebühr geliefert.

VORSTAND

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bremerhaven e. V.

Dr. Uwe Lissau · Vorsitzender
Sybille Böschchen · stellv. Vorsitzende
Barbara Riechers-Kuhlmann · stellv. Vorsitzende
Wiebke Peters · Beisitzerin
Lisa Wittig · Beisitzerin
Elias Tsartilidis · Beisitzer
Jörg Zager · Beisitzer
Antje Alberts · Geschäftsführerin
Siegmund Weegen · Geschäftsführer



Der neu gewählte Vorstand des AWO Kreisverbandes Bremerhaven e. V. (von links): Jörg Zager, Wiebke Peters, Sybille Bösch, Dr. Uwe Lissau, Barbara Riechers-Kuhlmann, Lisa Wittig und Elias Tsartilidis. Foto: Heiko Sandelmann

Uwe Lissau als Vorsitzender bestätigt

AWO Kreisverband zieht positive Bilanz und blickt zuversichtlich in die Zukunft

Der AWO Kreisverband Bremerhaven e. V. setzt die Segel und geht mit bewährtem Kapitän auf Kurs Richtung Zukunft: Die Mitgliederversammlung hat Dr. Uwe Lissau mit großer Mehrheit für vier weitere Jahre zum Vorstandsvorsitzenden gewählt. Ihm zur Seite stehen die im Amt bestätigte Barbara Riechers-Kuhlmann und die bisherige Beisitzerin Sybille Bösch als stellvertretende Vorsitzende. Komplettiert wird der neue Vorstand durch die Beisitzer Wiebke Peters, Lisa Wittig, Elias Tsartilidis und Jörg Zager.

„Es hat ein bisschen länger gedauert: Zwei Mal mussten wir pandemiebedingt unsere Mitgliederversammlung verschieben. Umso mehr freue ich mich – und mit mir der gesamte Vorstand – dass wir uns nun erstmals seit dem Dezember 2019 wieder von Angesicht zu Angesicht treffen und austauschen können“, begrüßte Dr. Lissau die 130 Mitglieder im in den AWO-Farben Rot und Weiß dekorierten Talya-Saal in Leherheide. Am Ende der pandemiebedingt längeren Wahlperiode zog der Vorstandsvorsitzende eine positive Bilanz: „Wir leben unsere Grundwerte Freiheit, Gleichheit,

Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz – im Verband und in unseren Gesellschaften, die den Rahmen bilden für unsere professionellen sozialen Dienstleistungen. Dafür muss die finanzielle Basis stimmen. Wir haben den Weg der finanziellen Konsolidierung der AWO Bremerhaven ebenso konsequent wie erfolgreich eingeschlagen und gehen ihn zielstrebig weiter.“ Die Hilfeleistungen, die die AWO Bremerhaven in ihren mehr als 60 Einrichtungen und Diensten mit annähernd 1.300 Mitarbeitenden täglich erbringt, dürften „nicht den kalten Gesetzen des Marktes unterworfen sein“.

Neue Chancen und Möglichkeiten kreieren

Die AWO Bremerhaven habe sich allen aus der Pandemie erwachsenen Herausforderungen beherzt, flexibel und voller Engagement gestellt und werde dies auch weiterhin tun: „All unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen gebührt dafür ein ganz herzlicher Dank.“ Auch die Mitglieder, Freunde und Förderer der AWO bezog Lissau in diesen Dank mit ein.

Zuversichtlich und voller Tatkraft dürfe die AWO Bremerhaven in die Zukunft blicken: Die Weichen seien gestellt für eine gedeihliche Entwicklung – wirtschaftlich, personell und inhaltlich. Lissau: „Neue Projekte sind angestoßen und auf den Weg gebracht, innovative und nachhaltige Konzepte sind oder werden entwickelt und schrittweise umgesetzt.“ Die Zukunft warte mit großen Herausforderungen auf den Wohlfahrtsverband: Klimawandel, Fachkräftemangel, Digitalisierung seien nur einige Stichworte. „Mit Ihrer und Eurer Unterstützung werden wir daraus neue Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten für die AWO Bremerhaven kreieren“, appellierte der alte und neue Vorsitzende an die Mitglieder. Als Gast richtete der neue AWO-Geschäftsführer Eckart Kroon ein Grußwort an die Versammlung, vor allem an die anwesenden Mitarbeiter*innen: „Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.“ Kroon tritt seine Aufgabe zum 1. Januar 2022 an (siehe nächste Seite). Er löst Siegmund Weegen ab, der sich nach gut drei Jahren bei der AWO Bremerhaven aus persönlichen Gründen neuen beruflichen Herausforderungen zuwendet.

Thomas Krüger |



Stabübergabe: Eckart Kroon (links) löst zum 1. Januar 2022 Siegmund Weegen als Geschäftsführer der AWO Bremerhaven ab. Foto: Heiko Sandelmann

Wechsel in der AWO-Geschäftsführung

Eckart Kroon tritt zum 1. Januar 2022 die Nachfolge von Siegmund Weegen an

Nicht nur mit einem frisch gewählten Vorstand, sondern auch mit einem Wechsel in der Geschäftsführung geht die AWO Bremerhaven ins Jahr 2022: Zum 1. Januar übernimmt Eckart Kroon das Ruder von Siegmund Weegen, der zum 31. Dezember 2021 ausscheidet.

Der 54-Jährige ist ein ausgewiesener Experte für das Pflege-, Sozial- und Gesundheitswesen und derzeit Geschäftsführer bei der Diakonischen Dienst gem GmbH Bad Bentheim. Die AWO kennt er bereits bestens aus seiner langjährigen Tätigkeit als Sozialreferent und Prokurist bei der AWO Wohnen & Pflegen Weser-Ems. Außerdem brachte er seine Expertise in vielen Gremien für die AWO im Land Niedersachsen und auf Bundesebene ein. „Wieder bei der AWO zu sein – das ist wie nach Hause kommen und darauf freue ich mich sehr“, sagt Eckart Kroon. „Und ich kenne die Belastungen, Sorgen und Nöte der Mitarbeitenden an der Basis und in anderen sozialen Berufen sehr genau.“ Schließlich begann seine berufliche Laufbahn als Krankenpfleger. Später beschäftigte er sich intensiv mit

Zukunftsmodellen im Gesundheitswesen, mit neuen Versorgungsformen und der strategischen Verbands- und Unternehmensausrichtung. Die Wohlfahrtsbranche stehe nach der hoffentlich bald überstandenen Pandemie vor großen strukturellen und wirtschaftlichen Herausforderungen: Neben dem Fachkräftemangel und der weiterhin herausfordernden Refinanzierung der Leistungen gehe es auch um einen teilweisen Umbau oder Erweiterung der Leistungsstrukturen zum Beispiel durch Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder Tarifbindung. Kroon: „Aber auch Themen wie Unternehmenskultur, Identifikation mit der AWO als Arbeitgeber und Verein, sinnstiftende Arbeit, strategische Ausrichtung, Innovationskraft und Weiterentwicklungsfähigkeiten des Unternehmens werden uns zukünftig fordern.“ Eckart Kroon lädt alle Mitarbeitenden herzlich ein, sich an den Prozessen oder Diskussionen zu beteiligen: „Ich werde nicht am ersten Tag alles ändern, weil ich mir einbilde, alles besser zu wissen – die AWO Bremerhaven ist ja gut aufgestellt.“ Daher werde er sich erst einmal einen Eindruck über die Gesamtlage verschaffen und sich ein Bild von

„Wieder bei der AWO zu sein – das ist wie nach Hause kommen und darauf freue ich mich sehr.“

Eckart Kroon

den Wünschen und Vorstellungen, Problemen oder auch Erwartungen der unterschiedlichen Leistungsangebote, Einrichtungen oder Teams machen: „Daraus werden wir gemeinsam Konsequenzen ableiten, um uns zielgerichtet weiterzuentwickeln oder die Probleme zu lösen.“ Vorstandsvorsitzender Dr. Uwe Lissau: „Wir heißen Eckart Kroon herzlich bei der AWO willkommen und freuen uns auf eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.“ Kroons Vorgänger Siegmund Weegen stellt sich nach drei Jahren bei der AWO Bremerhaven aus persönlichen Gründen neuen beruflichen Herausforderungen. „Er hat die AWO Bremerhaven sicher durch eine pandemiebedingt überaus herausfordernde Zeit gesteuert und mit seinem wirtschaftlichen Sachverstand die finanzielle Konsolidierung der gesamten Unternehmensgruppe vorangetrieben“, sagt Dr. Uwe Lissau. Auch in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz bei der AWO Bremerhaven habe er zukunftsweisende Akzente gesetzt. „Dafür bedanken wir uns herzlich und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute“, so Lissau im Namen von Vorstand und Aufsichtsrat.

Thomas Krüger |



Der Sprung ins Goethequartier

„Flexible Hilfen“ erweitern um zweiten Standort in der Umlandstraße 28

Nach rund einem Jahr intensiver Planungs- und Vorbereitungszeit hat die AWO Bremerhaven ihren ersten Standort im Goethequartier in Bremerhaven eröffnet. Das Familien-Angebot „Flexible Hilfen“ mit Hauptsitz in der Elbestraße unterstützt Familien unter anderem bei der Bewältigung ihrer Erziehungsaufgaben, bei der Lösung von Konflikten und Krisen sowie Alltagsproblemen.

„Endlich können wir neben unseren ambulanten, aufsuchenden Angeboten der AWO im Goethequartier auch eine feste Anlaufstelle anbieten“, so Siegmund Weegen, Geschäftsführer der AWO Bremerhaven, im Rahmen der coronakonformen Eröffnungsfeier am 13. Oktober vor den Gästen. „Wir haben uns viele Räumlichkeiten angesehen und intensiv am Sprung ins Quartier gearbeitet. Unsere neuen Räume in der Umlandstraße bieten für unsere Angebote, die auf Kinder, Jugendliche und deren Familien ausgerichtet sind, einen absolut perfekten Ort“, freut sich Ebru Aydin,

Fachbereichsleiterin Jugend und Familie bei der AWO Bremerhaven, über die neue Anlaufstelle im Herzen des Quartiers. Sehr herzlich bedankte sie sich bei allen, die an Renovierung und Einzug beteiligt waren. Aydin: „Ein ganz besonderes Dankeschön geht an Britta Nienaber und ihr Team.“

Neues Angebot „Familienrat“

Viel Aufmerksamkeit und bewundernde Blicke zog die von Kindern und Jugendlichen aus dem Quartier mit Unterstützung von Oktay Bagci bemalte Wand im Innenhof auf sich.

Mit dem Einzug in die Umlandstraße zieht auch ein neues Projekt mit ein: Der Familienrat – ein kostenloses Angebot für Bremerhavener Familien zur Problem- und Krisenbewältigung, das auf dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ beruht (siehe Interview auf Seite 7). Die Mitglieder des Familienrates werden in die Lage

versetzt, aus sich selbst heraus nach Lösungen und Wege zum Umgang mit Problemen zu suchen. Das Angebot wurde eng mit dem Amt für Jugend, Familie und Frauen abgestimmt. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Magistrats. „Der Familienrat ist in dieser Zeit ein wichtiges Signal zur Stärkung von belasteten Familien“, so Bruno Benthe vom Amt für Jugend, Familie und Frauen.



Fachbereichsleitung Ebru Aydin, Vorstandsvorsitzender Dr. Uwe Lissau, Einrichtungsleitung Britta Nienaber und AWO Geschäftsführer Siegmund Weegen

Wenn der Familienrat tagt

Neues kostenloses Angebot der AWO hilft in schwierigen Situationen

Familienleben ist nicht immer einfach. Und nicht jedes Problem können Eltern und Kinder ganz allein lösen. Manchmal braucht es ein wenig Unterstützung von Freunden und Verwandten oder auch von Lehrer*innen und Erzieher*innen – da kann ein „Familienrat“ ein hilfreiches Mittel sein, um eine schwierige Situation zu lösen. Die beiden Koordinatorinnen Kerstin Nieschulze und Sylvia Stelljes erklären, wie dieses neue kostenlose Angebot der AWO Bremerhaven funktioniert.

Was genau ist ein Familienrat und wer nimmt daran teil?

Kerstin Nieschulze: Der Familienrat ist ein Treffen, das von neutralen Koordinator*innen vorbereitet und begleitet wird. Diese gestalten die notwendigen Vorbereitungen und Abläufe, geben aber keine Lösung vor. Beim Familienrat kommen alle, die den Ratsuchenden wichtig sind und denen sie vertrauen, an einen Tisch. Wie der Familienrat konkret abläuft, wird im Vorfeld mit den Koordinator*innen besprochen. Neben Freunden und Verwandten können auch Profis eingeladen werden, etwa Lehrer*innen, Erzieher*innen oder Sozialarbeiter*innen. Oft haben auch Freunde, Nachbarn oder Verwandte gute Ideen und können mit anpacken. Alle gemeinsam entwickeln dann einen Plan, wie sich die schwierige Situation lösen lässt.

Wann ist ein Familienrat notwendig?

Sylvia Stelljes: In jeder Familie gibt es Höhen und Tiefen. Viele Schwierigkeiten können Familien selbst bewältigen. Doch es gibt Situationen, in denen Familien Unterstützung gebrauchen können. Manchmal geht es einem Kind nicht gut und die Eltern, Großeltern oder Onkel und Tante machen sich Sorgen. Ein Familienrat bietet die Chance, mit Familienmitgliedern, Freund*innen und anderen wichtigen Personen gemeinsam Lösungen zu finden. Im Rahmen des Familienrates erarbeiten die Familien ihren eigenen Plan und finden gemeinsame Lösungen. Grundlegende Haltung bei einem Familienrat ist, dass die Familie und ihre Vertrauten ihren Weg selbst



Sylvia Stelljes und Kerstin Nieschulze koordinieren den „Familienrat“.

Foto: Simone Hryzyk

gestalten und die Planung und Umsetzung ihrer Lösung selbst in die Hand haben. Die Familien sind ja selbst Experten für ihre Angelegenheiten und kennen sich und ihre Möglichkeiten am besten.

Wie entsteht ein Familienrat?

Kerstin Nieschulze: Ein Familienrat kann einer Familie von verschiedenen Einrichtungen vorgeschlagen werden – vom Jugendamt, von der Schule oder der Kita. Die Familie kann sich auch selbst an die Koordinator*innen wenden. Wir helfen dann dabei, die Treffen zu organisieren

und vorzubereiten. Wir nehmen uns dafür die Zeit, die die Familie zur Vorbereitung braucht. Sie entscheidet, wann, wo und mit wem der Rat stattfinden soll. Wir klären gemeinsam alle Fragen, die sich im Vorfeld und während des Familienrates ergeben. Im Familienratsbüro gibt es alle Informationen. In der Vorbereitung besprechen die Koordinator*innen mit der Familie, welche Sorgen es gibt und unterstützen bei der Planung. Die Familie entscheidet über die Teilnehmer*innen, über den Ort und darüber, was es zum Beispiel zu essen geben soll.

→ Familienrat der AWO Bremerhaven
 📍 Umlandstraße 28 | 27576 Bremerhaven
 ☎ 0471 - 391 352 60 ✉ info.familienrat@awo-bremerhaven.de

JONNY VOIGT

HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR
WARTUNGSDIENST

Büro: Weserstraße 62 · Ausstellung: Weserstraße 65
27572 Bremerhaven · Telefon (0471) 80 22 44



Der neugewählte Vorstand des AWO Landesverbandes Bremen e. V. (von links): Beisitzer Jochen Mertin, stellvertretende Vorsitzende Sybille Böschchen, der Vertreter des AWO Jugendwerks Hauke Rompel, Beisitzer Stefaan Jacobs, Vorsitzender Dr. Uwe Lissau, Beisitzerin Larissa Krümpfer und Beisitzer Erich Kruschel. Nicht im Bild ist Sarah Ryglewski, die während der Landeskonferenz in Berlin weilte. Foto: Anke Wiebersiek/AWO Bremen

Klares Votum für Uwe Lissau

Delegierte aus Bremerhaven und Bremen wählen AWO Landesvorstand

Dr. Uwe Lissau führt auch in den kommenden drei Jahren den Landesverband Bremen der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Die 46 Delegierten der beiden AWO Kreisverbände Bremen und Bremerhaven wählten den Vorsitzenden des AWO Kreisverbandes Bremerhaven mit überwältigender Mehrheit zum zweiten Mal zum Vorsitzenden des AWO Landesverbandes Bremen e. V.

Ebenso einmütig erfolgte am 1. November im Nachbarschaftshaus „Helene Kaisen“ in Gröpelingen die Wahl der beiden stellvertretenden Landesvorsitzenden Sybille Böschchen für den Kreisverband Bremerhaven und Sarah Ryglewski für den Kreisverband Bremen. Komplettiert wird der neue AWO-Landesvorstand von den Beisitzer*innen Stefaan Jacobs, Larissa Krümpfer, Erich Kruschel und Jochen Mertin sowie Hauke Rompel, den das Landesjugendwerk in das Führungs-

gremium entsendet. Nicht wieder für einen Sitz im Landesvorstand kandidierte Eva-Maria Lemke-Schulte, die nach 13-jähriger Tätigkeit das Amt der Präsidentin des AWO Kreisverbandes Hansestadt Bremen e. V. an die SPD-Bundestagsabgeordnete und Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Finanzen Sarah Ryglewski übergeben hatte. Lemke-Schulte wurde ebenso mit herzlichem Beifall und Blumen verabschiedet wie Barbara Riechers-Kuhlmann, die ihr ehrenamtliches Wirken künftig auf den AWO Kreisverband Bremerhaven konzentriert.

AWO-Ehrenvorsitzender gratuliert

Zu den ersten Gratulanten gehörte Wilhelm Schmidt, der Ehrenvorsitzende des AWO Bundesverbandes. Schmidt äußerte die Zuversicht, dass die neue Bundesregierung langjährige Forderungen der AWO umsetzen werde: „Soziale Gerechtigkeit muss im Mittelpunkt politischer Entscheidungen stehen: Allein durch gezielte Maßnahmen gegen Kinder- und Familienarmut könnten wir zehn bis zwölf Millionen Menschen aus der schlimmsten Not holen.“

Uwe Lissau hob in seinen Begrüßungsworten das solidarische Zusammenwir-

ken der beiden Kreisverbände Bremen und Bremerhaven hervor: „Dadurch haben wir alle Aufgaben, vor die uns die Pandemie gestellt hat, gemeistert – höchst professionell und mit einer großen Portion Herz und Verstand. Alle unsere Mitarbeitenden haben sich weit über das normale Maß hinaus engagiert, vielfach unter Einsatz der eigenen Gesundheit. Dafür bedanke ich mich im Namen des Landesvorstandes sehr, sehr herzlich.“ Zwar sei Bremen einer der kleineren Landesverbände. „Aber wir sind auch ein agiler und ein innovativer Landesverband, der eine wichtige Rolle einnimmt im sozialen Gefüge im Land Bremen – als Anbieter professioneller sozialer Dienstleistungen, als großer und verlässlicher Arbeitgeber und als gesellschaftlich relevante Stimme für Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz“, sagte Lissau.

Vor der AWO im Land Bremen liegen nach Lissaus Worten große Aufgaben: Es gelte, die Basis als Mitgliedsverband zu sichern und auszubauen. Lissau: „Wir müssen davon erzählen, wie gesellschaftlich bedeutsam und persönlich erfüllend ehrenamtliche Arbeit und freiwillige Dienste sind. Und es wird es all unsere Tatkraft und Fantasie fordern, innovative Lösungen für das Problem des Fachkräftemangels in den sozialen Berufen zu finden.“

Thomas Krüger |

Der nächste Sommer kann kommen

Neue Beschattung für das AWO Pflegeheim „Gerhard-van-Heukelum-Haus“

In den Zimmern der Bewohner*innen im Pflegeheim Gerhard-van-Heukelum-Haus kann es trotz vieler Sonnenschutzmaßnahmen ganz schön warm werden. Bis zum Frühling 2022 werden jetzt 135 Fenster mit einer elektrischen Markise und 30 Fenster mit einer Sonnenschutzfolie ausgestattet. „Dann kann der nächste Sommer kommen“, freut sich Einrichtungsleitung Vanessa Kipp.

Im Rahmen des vom Deutschen Bundestag beschlossenen Förderprogramms „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ stellt das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit 150.000 Euro zur Verfügung. Die AWO arbeitet seit Langem da-

ran, die Lebensbedingungen für die Bewohner*innen im Haus am Waldemar-Becké-Platz zu optimieren. „Wir haben vor einigen Jahren bereits ein Wärmeverbundsystem installiert und Kunststofffenster mit Isolierverglasung eingebaut. Dieses senkt die Heizkosten und verringert den CO₂-Ausstoß. Der Nachteil ist, dass gerade im Sommer die über die Fensterelemente einfallende Wärme sich im Gebäude staut“, berichtet Geschäftsführer Siegmund Weegen.

Derzeit werden die Räume im Gerhard-van-Heukelum-Haus nur durch innenliegende Rollos beschattet. Diese Rollos seien zwar beschichtet, könnten aber die Räume nicht ausreichend gegen das Aufheizen durch lange Sonnenein-

strahlung schützen. Besonders in den Sommer-Abendstunden verbleibt die Wärme in den Räumen. „Eine kleine Erleichterung verschaffen auf Wunsch bereitgestellte Zimmerventilatoren; eine wirkliche Lösung des Problems stellen sie allerdings nicht dar“, sagt Vanessa Kipp.

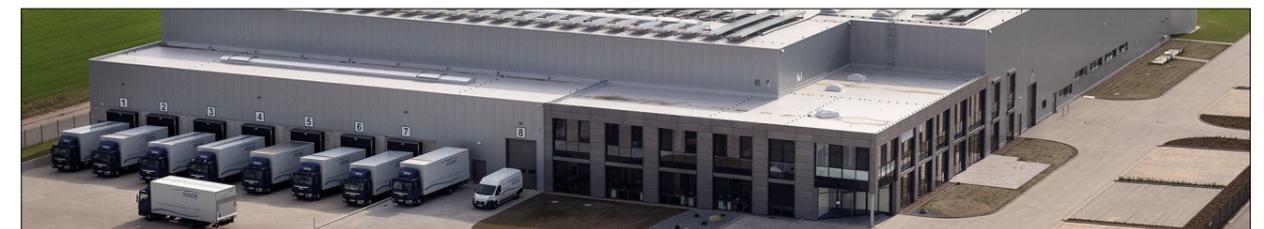
„Unser Projekt, mit dessen Hilfe wir neue gesetzliche Vorgaben umsetzen, soll nun das Problem der Überhitzung der Räume dauerhaft und effektiv lösen, in dem die Beschattung außerhalb der Räume angebracht wird“, betont Projektkoordinator Martin Schneider. Die Wärmeenergie der Sonnenstrahlen dringe dann nicht bis hinter die Verglasung durch. Schneider: „Wir erwarten eine dauerhafte Reduzierung der Wärmezufuhr.“ Die Beschattung durch elektrische Markisen/Rollos ist nach Angaben von AWO-Fachbereichsleitung Heike Bülsen erforderlich, da viele Bewohnende nicht in der Lage sind, eigenhändig eine Markise/Rollo auszufahren oder einzuziehen. Außerdem sei eine mechanische Verbindung der Markisen und Rollos zum Zimmer baulich nicht umzusetzen. „Und der Jahresstromverbrauch ist sehr gering, sodass diese Beschattung eine wichtige Ergänzung zur CO₂-Einsparung des schon wärmedämmten Hauses ist“, ergänzt Geschäftsführer Siegmund Weegen. Das sei „ein weiterer Schritt auf dem Weg der AWO zu mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit“.



Einrichtungsleitung Vanessa Kipp und Projektkoordinator Martin Schneider freuen sich über den Zuwendungsbescheid aus Berlin.

Foto: Thomas Krüger

Thomas Krüger |



REINIGUNGS
MITTEL

MEDIZIN
TECHNIK

ARBEITS
SCHUTZ

GASTRO
NOMIE

nonne

www.nonne.de
Telefon 0471 93298-0

Erich Nonne GmbH
Max-Planck-Straße 1 | 27612 Loxstedt-Stotel

GROSSMARKT
BREMERHAVEN

Rudloffstraße 21 · 27568 Bremerhaven
Tel. 0471/945 40-0 · Fax 0471/420 66
www.grossmarkt-ruge.de
mail@grossmarkt-ruge.de



Schönes und Skurrielles

Neues Leben für den Skulpturenpark Kramelheide

Der Skulpturenpark Kramelheide ist etwas in die Jahre gekommen – das soll sich ändern. Auf dem Gelände der AWO Bremerhaven im Beverstedter Ortsteil Wellen – auf dem auch das Seminarhaus Kramelheide und der Sprachheilkindergarten beheimatet sind – tut sich was. In absehbarer Zeit soll die in einem idyllischen Parkgelände gelegene Freiluft-Sammlung von 60 Werken norddeutscher Künstler*innen in neuem Glanz erstrahlen und wieder viele Besucher*innen anlocken.

„Anfang des Jahrtausends haben viele Menschen diesen Park gerne besucht. Manche wegen der Objekte, viele wegen Kaffee und Kuchen. Es war ein Ausflugsort in der Gemeinde Beverstedt, der sehr viel Anklang fand“, sagt Rainer Strüter, der 1999 mit zu denen gehörte, die den Park ins Leben riefen. Es gab wohl kei-

nen gedruckten Reiseführer für Radwanderungen in Norddeutschland, der den Skulpturenpark nicht als lohnendes Ziel aufführte.

Zu gern staunten Touristen und Einheimische über die Erdbeschleunigungsanlage von Rainer Strüter, standen un-

ter dem „Angst“ betitelten Spinnennetz von Ekkerhard Stade oder lugten durch das Loch in der Skulptur „Zwiespalt“ von Heino Schoof. Die spannende Verflechtung von Kunst, Natur und gemütlicher Einkehr im Park-Café war ein Besuchermagnet. 1000 Gäste kamen 2013 zum Sommerfest in den Skulpturenpark, der auch die Kulisse bildete für diverse kulturelle Veranstaltungen. So sang Rock-Lady Inga Rumpf 2009 ein Solidaritätskonzert für Gegner der „Küstenautobahn A20“, und der Park war 2008 eingebunden in das Gartenkultur-Musikfestival in Bremen und Niedersach-

sen. Beim Gang durch das weiträumige Gelände verweilen Besucher*innen aller Altersklassen immer wieder an einzelnen Plätzen, an denen Schönes, Skurriles, Fantasiereiches zum Schmunzeln, zum Nachdenken, zum Anfassen oder zum Rätseln einlud.

Dornröschenschlaf beenden

Jetzt hat sich Roland Peuthert eingefunden, um dem Dornröschenschlaf ein Ende zu setzen. Er ist gelernter Restaurator im Handwerk und arbeitet ehrenamtlich am Erhalt der verbliebenen Objekte. Es sind noch einige da, die es wert sind, erhalten zu werden. „Bei der Erdbeschleunigungsanlage, die nur funktioniert, wenn richtig Wind ist, gibts viel zu tun. Die Amtslinde aus Osterholz-Scharmbeck, die gepflanzt wurde zur Zeit der Hexenverbrennung, und dann selbst verbrannt werden sollte, ist ihm in der Restaurierungsarbeit hervorragend gelungen. Vieles kostet Engagement und Geld. Beides kann noch mehr werden“, erzählt Rainer Strüter.

Mitstreiter*innen für Trägerverein gesucht

Bildhauer Rainer Strüter war die treibende Kraft des Skulpturenvereins Kramelheide, der im Frühjahr 2016 aufgelöst wurde. Die Pflege wurde ihm zu viel. „Es fehlt an Mitteln, um das hier in Stand zu setzen und neue Künstler*innen für das Einbringen ihrer Objekte zumindest so zu entlohnen, dass sie nicht draufzahlen müssen“, weiß Strüter. Für die Zukunft ist vorstellbar, dass sich für Erhalt, Pflege und Weiterentwicklung der einmaligen Anlage ein Trägerverein gründet. Wer Interesse hieran hat, kann sich gerne unter info@awo-bremerhaven.de mit seinen Kontaktdaten und der Überschrift „Kramelheide“ melden, damit die potenziellen Träger, Spender, Sponsoren und Ehrenamtlichen eine erste Anlaufstelle haben.

Thomas Krüger, Siegmart Weegen |

→ Skulpturenpark Kramelheide
📍 Kramelheide 2 | 27616 Beverstedt



Fotos: Simone Hryzyk



GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
OLYMPISCHES FEUER
BY ALEXIS

Hafenstraße 119 · 27576 Bremerhaven
Telefon 0471 54414

**UNSERE TÄGLICHEN
ÖFFNUNGSZEITEN**
**VON 12.00–14.15 UHR
UND 17.00–22.30 UHR**
KEIN RUHETAG!

Wir lieben Bremerhaven.



Sechs Tonnen Lebensmittel werden wöchentlich im Dr.-Lothar-Köring-Haus in der Surfheldstraße 29 verteilt. Im Bild: Gaby Treschok, Gudrun Jäger, Reiner Giese und der ehrenamtliche Leiter Manfred Jabs. Kleines Bild: Archivfoto von Wolfgang Sattler aus dem Jahr 1996. Foto: Simone Hryzyk

Für viele Menschen lebenswichtig

Tafel Bremerhaven wird 25 Jahre alt

Aus der Idee, Brot vom Vortag, etwas überreifes Obst oder überzählige Speisen aus Großküchen an Bedürftige abzugeben, statt sie wegzuerwerfen, ist eines der größten und dauerhaftesten Hilfsprogramme Deutschlands geworden. Vor einem Vierteljahrhundert fasste der Tafel-Gedanke auch in der Seestadt Fuß. Die von der AWO im Auftrag der Bremerhavener Volkshilfe getragene „Tafel Bremerhaven“ wird jetzt 25 Jahre alt.

Rückblende: Im Sommer 1996 steuert Wolfgang Sattler – erst mit seinem Privat-Pkw, später mit einem aus Spen-

denmitteln finanzierten Renault-Bus – verschiedene Orte im Stadtgebiet Bremerhavens an. Er versorgt von der ehemaligen Notschlafstelle in der Wiesenstraße aus auf Initiative des AWO Kreisverbandes Wohnungslose mit Brot, Milch oder Obst.

**5.800 Kunden in
1.800 Haushalten**

Das ist der Anfang der „Tafel Bremerhaven“, die wenig später – am 21. Oktober 1996 – ganz offiziell in Trägerschaft der Bremerhavener Volkshilfe gegründet

wird. In der Volkshilfe haben sich DRK, Diakonie, Caritas, die AWO und die Paritätäten zusammengeschlossen. Die operative Durchführung wird der AWO übertragen. So ist es bis heute.

Damals waren es gerade mal zehn Geschäfte, bei denen Lebensmittel abgeholt werden konnten. Die Tafel hatte zu dieser Zeit etwa 300 Kund*innen und erste Anlaufstelle war ein kleines Ladenlokal in der Uhlandstraße 49. „Bis zu 15 Bleche Kuchen, ein großer Karton Brötchen, kistenweise Obst. An einem Tag hatte ich 150 Brote im Auto, am nächsten nur 30 – aber irgendwie reicht es immer“, schrieb im Herbst 1996 die AWO Mitgliederzeitschrift. An die 100 Bedürftige sind damals unterstützt worden.

„Heute haben wir 5.800 Kunden in etwa 1.800 Haushalten in Bremerhaven und umzu“, berichtet Manfred Jabs, langjähriger und heute ehrenamtlicher Leiter der Tafel Bremerhaven, „schon da-

ran ist ersichtlich, wie sich die Tafel entwickelt hat und wie notwendig und für viele Menschen überlebenswichtig ihr Angebot ist.“ 600 bis 800 Kunden leben im Landkreis Cuxhaven und werden über die Ausgabestellen in Bad Bederkesa, Loxstedt und Dorum versorgt. Bundesweit retten die 950 Tafeln jährlich 265.000 Tonnen Lebensmittel und versorgen damit rund 1,6 Millionen Menschen – und das alles ehrenamtlich. Mehr als 70 ehrenamtliche Helfer*innen sind für die Tafel Bremerhaven aktiv, dazu kommen etwa zehn Helfer*innen, die über Projekte des Jobcenters mit anpacken.

Suche nach neuen Räumlichkeiten

Manfred Jabs: „In Bremerhaven ist die Spendenbereitschaft ganz enorm: pro Woche schlagen wir rund sechs Tonnen Lebensmittel um.“ Vier Ausgabestellen gibt es in der Seestadt: in Geestmünde, in Leherheide, in Wulsdorf sowie an der Surfheldstraße. Das Dr.-Lothar-Köring-Haus ist seit 2008 die Heimat der Tafel Bremerhaven und den inzwischen auf mehrere Transporter und einen 7,5-Tonnen-Lkw gewachsenen Fuhrpark.

Dort wird es allerdings angesichts der Menge an verteilten Lebensmitteln und der Anzahl der Kund*innen so langsam eng. Besonders für Lagerung und Kühlung der Lebensmittel wird Platz benötigt. Antje Alberts, Vorsitzende der Bremerhavener Volkshilfe: „Darum halten wir Ausschau nach neuen Räumlichkeiten.“ Thomas Krüger |

→ Tafel Bremerhaven
Surfeldstraße 29
27580 Bremerhaven
☎ 0471 – 30 55 99

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 10 bis 14 Uhr

Spendenkonto:
IBAN DE84 2925 0000 0002 0170 08

ICH BIN AWO-Mitglied, weil...

Am 14. April 1967 bin ich Mitglied der SPD geworden. Damals war ich 22 Jahre alt, die Ziele der Partei wie u. a. mehr soziale Gerechtigkeit, aber auch die Sorge um meinen Arbeitsplatz waren zwei wichtige Beweggründe für meinen Parteieintritt. Da ich als Sozialdemokrat die AWO stützen wollte, die vor über 100 Jahren aus der Arbeiterbewegung entstanden ist, bin ich dann am 10. Mai 1970 Mitglied dieser stolzen Wohlfahrtsorganisation geworden. Der damalige Geschäftsführer Otto Schnars bestätigte kurz danach meinen Eintritt. Mein monatlicher Mitgliedsbeitrag betrug eine D-Mark.

Zu diesem Zeitpunkt betrieb die AWO neben den Beratungsstellen für Kranken- und Hauspflege sowie für Muttergenesungskuren ein Lehrlingswohnheim in der Wurster Str. 106 (heute Villa Schocken), die Kindertagesstätte an der Hans-Böckler-Str./Ecke Hermann-Ehlers-Str. und die Kinderkureinrichtung „Friesenheim“ auf der Insel Langeoog, so dem Begrüßungsschreiben zu entnehmen. Damit ist die AWO Bremerhaven heute nicht mehrvergleichbar. So viele neue Aufgaben und Herausforderungen sind dazu gekommen. Weder in der AWO noch bei anderen aus der Arbeiterbewegung entstandenen Organisationen (Arbeiter-Samariter-Bund, Volksbühne, Naturfreunde) habe ich eine aktive Rolle gespielt. Lediglich im Betreu-

ungs- und Erholungswerk (BEW) bin ich verantwortlich für das Seniorenhilfsprojekt „Anti-Rost“ und arbeite seit 2008 im Vorstand mit.



Wilfried Töpfer
AWO-Mitglied seit 51 Jahren

Foto: Simone Hryzyk

Ganz enge Berührung zur AWO ergab sich erst durch meine Tätigkeit als Jugend-, Sozial- und Frauenstadtrat und als Gesundheitsdezernent von 2002 bis 2008. In der Zeit habe ich sehr viele Einrichtungen und ihre Mitarbeiter kennen- und ihre wertvolle Arbeit für die Menschen in unserer Region schätzen gelernt. Viele Jahre zuvor habe ich mit meiner Familie mal eine Woche Herbstferien im Friesenheim auf Langeoog, das inzwischen nicht mehr von der AWO Bremerhaven betrieben wird, erlebt. An diesen Urlaub erinnere ich mich noch gerne zurück. Somit ist ein Teil AWO-Geschichte auch ein kleines Stück Familiengeschichte!

Und warum sind Sie AWO-Mitglied?

In jeder Ausgabe von „Ein Herz für Bremerhaven“ stellen wir Mitglieder und Mitarbeitende vor. Wir würden uns sehr freuen, auch Ihre persönliche AWO-Geschichte erzählen zu dürfen. Melden Sie sich einfach telefonisch oder per E-Mail bei der Redaktion.

☎ 0471 30 05 23-91 ✉ thomas.krueger@awo-bremerhaven.de

65066
VERGLASUNGEN
ALLER ART

**glasbau
fliegel** Junior
GmbH

Krummhagen 3 · Bremerhaven
E-Mail: buero@glasbau-fliegel.de
24-Std.-Notdienst – Mobil 0151-12 50 40 40



Im September hat Alexandra Lüttke (rechts im Bild) die Koordination des Kreisjugendwerks der AWO Bremerhaven übernommen. Zuvor hatte Melanie Küttner wichtige Aufbauarbeit geleistet. Mit im Bild: Teamerin Kimberley Mikat. Foto: Ann-Kathrin Hitzemann

Musik und Sport öffnen die Herzen

Alexandra Lüttke koordiniert das Kreisjugendwerk der AWO Bremerhaven

Sie ist viel unterwegs – Netzwerken, Angebote machen, Kontakte knüpfen, Projekte anstoßen. Als neue Koordinatorin des Kreisjugendwerks der AWO Bremerhaven bringt Alexandra Lüttke jede Menge in Bewegung, einschließlich sich selbst.

In diesem Jahr ist viel passiert: Jugendbildungsreferentin Melanie Küttner vom Kreisjugendwerk Bremen hatte das Kreisjugendwerk der AWO erst allein und dann im Tandem mit Alexandra Lüttke wieder in Schwung gebracht. Seit September führt Alexandra Lüttke die Arbeit weiter.

Im Sommer stand eine dreizehntägige Ferienfreizeit auf dem Natur-Campingplatz am Bremer Uni-See auf dem Programm. Die Kinder und Jugendlichen und die Betreuer*innen bezogen ein Zeltlager und hatten reichlich Spaß. „Jugenderholungsfahrten sind insbesondere in dieser schwierigen Zeit von großer Bedeutung – die Kinder und Jugendlichen waren begeistert vom Gemeinschaftserlebnis und von den vielfältigen Aktivitäten und wollen beim nächsten Mal wieder dabei sein“, berichtet Alexandra Lüttke, die die Freizeit gemeinsam mit Melanie Küttner leitete. Tagesausflüge zur Botanika und

ins Universum standen ebenso an wie Schwimmen, Relaxen, Sport und Spiele. Während der Schulferien gestaltete das Jugendwerk in Kooperation mit dem Fachbereich Jugend und Familie der AWO Bremerhaven ein mobiles Ferienprogramm auf dem Leher Pausenhof. Auch beim „Tag der Stadtgeschichte“ und den „Aktionstagen“ im Goethequartier zeigte das Kreisjugendwerk der AWO Bremerhaven Engagement und Präsenz.

Lautsprecherbox immer dabei

In den Herbstferien fand aufgrund der hohen Nachfrage ein weiteres einwöchiges Ferienangebot statt. Zudem sind Projekte im Bereich „Bewegung und Musik“ angelaufen; unter anderem hat sich eine Fußballgruppe mit Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren etabliert. Alexandra Lüttke möchte die Sportangebote noch ausbauen: „Teamsport fördert Kommunikationskompetenzen, schafft Gemeinschaft und schon dort kann durch Teilhabe basierend auf dialogischer Haltung Demokratieerziehung stattfinden. Sport sowie Musik sind generell Türöffner und tragen zum Beispiel dazu bei, dass Sprachbarrieren

und Vorurteile überwunden werden“, sagt Alexandra Lüttke, die bei ihren Außeneinsätzen immer eine tragbare Lautsprecherbox mit dabei hat. In Bremerhaven traf Alexandra Lüttke auf einige engagierte junge Leute mit Interesse an Projekten, Aktionen und längerfristiger Mitwirkungsbereitschaft, die teilweise als Teamer*innen und Helfer*innen auch schon mitgeholfen haben. „Unzählige junge und mitunter sehr kompetente Menschen haben sich in der Corona-Zeit allein gelassen, nicht gehört und perspektivlos gefühlt. Einige wollen (wieder) mehr mitsprechen, wenn es um ihre Belange geht und das ist nachvollziehbar. Ich bin sehr gespannt, was wir im Kreisjugendwerk zukünftig bewegen können und freue mich sehr auf das nächste Jahr in Bremerhaven“, sagt sie und ist schon wieder unterwegs – in die neue Anlaufstelle des Kreisjugendwerks bei den AWO Flexiblen Hilfen in der Umlandstraße.“
Thomas Krüger |

Einfach QR-Code scannen und dem Jugendwerk auf Instagram folgen!



Wohlfühlen ganz leicht gemacht

Zehn Jahre Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße in Leherheide

Ein ganz wichtiger Treffpunkt im Quartier und ein Ort für multikulturelle Begegnung und Austausch – das ist das Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße in Leherheide. Mit geladenen Gästen, Kooperations- und Netzwerkpartnern, aber auch mit Familien und Kindern aus dem Ortsteil hat die AWO-Einrichtung ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert – natürlich coronakonform.

„Unsere Tür ist immer offen, alle Angebote sind kostenlos, es braucht keine Anmeldung, wir nehmen uns Zeit und wir hören zu – das macht es für alle Familien gleich welcher Nationalität leicht, sich bei uns wohlfühlen“, sagte Leiterin Ingrid Zahn. Vom späten Vormittag bis in den frühen Abend standen viele Gespräche, Begegnungen und Mitmachaktionen auf dem Programm. Unter anderem las Autorin Renate Laufs aus ihrem Käfer-Buch vor.

In ganz Bremerhaven fördert das Amt für Jugend, Familie und Frauen des Magistrats zwölf Familienzentren. Das AWO-Familienzentrum in der Loui-

se-Schroeder-Straße ist eine offene Einrichtung für alle Familien und Alleinerziehende mit ihren Kindern im Stadtteil.

„Wir sind ein Ort zum entspannten Kennenlernen und Austauschen, zum Lernen und Spaß haben, für Information und Feste. Wir möchten unterstützen – wenn Hilfe benötigt wird – wir begleiten, informieren, beraten, entlasten,

entwickeln mit Eltern und Kindern neue Ideen und vermitteln viel Spaß, Freude und tolle Momente“, sagt Ingrid Zahn. Und das gelingt ganz oft über Spiel, Tanz und Musik. Im Familienzentrum sind auch eine Außenstelle von „Die Lerche“ – Hausbesuchsprogramme für Familien mit Kindern bis sechs Jahre – und der Jugendmigrationsdienst beheimatet.

Thomas Krüger |



Zehn Jahre Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße in Leherheide: Einrichtungsleitung Ingrid Zahn inmitten der Gäste.

Foto: Thomas Krüger

Bewährtes erhalten und Neues lernen

Fortbildungsreihe im Fachbereich Jugend und Familie

Im weiten Feld der Sozialen Arbeit hört das Lernen auch nach dem Studium oder nach vielen Berufsjahren nicht auf: Im Fachbereich Jugend und Familie haben wir deshalb eine interne Fortbildungsreihe aufgelegt, die sieben Module umfasst und sich über neun Monate erstreckt.

Mit dem systemischen Ansatz arbeiten wir lösungs- und ressourcenorientiert – dieses Ziel verfolgen Fachbereichsleiterin und die Mitarbeitenden im Fachbereich Jugend und Familie. Coronabedingt konnten wir nur mit sechs Teilnehmer*innen an den Themen und Methoden arbeiten. Diplom-Sozialar-

beiterin und FAM Beraterin (Familienaktivierungsmanagement) Sylke Helwig und Fachbereichsleiterin Ebru Aydin leiten die einzelnen Unterrichtseinheiten. Thematisch ging und geht es unter anderem um die sozialpädagogische Analyse in Familien sowie mit Kindern und Jugendlichen, um die Handlungsplanung, um neue Anregungen und Methoden. Und natürlich um den direkten, persönlichen Austausch zwischen den Kolleg*innen aus verschiedenen Einrichtungen und Einsatzorten in Bremerhaven und umzu. Über allem steht der Wunsch, die qualitativ hochwertige und wertschätzende Beratungsarbeit weiter zu optimieren. Es

ist einfach toll zu sehen, wie sehr unsere Mitarbeitenden mit dem Herzen dabei sind und jeden Tag noch etwas mehr dazulernen wollen. In den verschiedenen Modulen geht es aber nicht nur um die Klientinnen und Klienten, sondern auch um die Fachkräfte selbst – um die Stärkung ihrer Professionalität und um den Ausbau der Kommunikationsfähigkeit. Denn: Nur wer ausgeglichen und fachlich bestens ausgebildet ist, kann für die Klient*innen ein/e starke/r Partner*in in der Konfliktbewältigung sein. Nur entspannte Mitarbeiter*innen sorgen für zufriedene Klient*innen und somit eine gute Grundlage in der Beratungssituation.
Ebru Aydin/Sylke Helwig |

Im eigenen Tempo Lesen gelernt

Abschluss und Zertifikatsübergabe im Alphabetisierungsprojekt „Aufbruch“

Stellen Sie sich vor: Sie müssen dringend zum Arzt, stehen vor dem Schild an der Praxistür, und was dort steht, können Sie nur mühsam oder gar nicht lesen und verstehen. So ähnlich ergeht es ca. 6,2 Millionen Menschen in Deutschland (laut LEO-Studie 2018). Wir sprechen dabei von gering literalisierten Menschen. Menschen, die den Anforderungen unserer Gesellschaft an Schriftsprache nicht genügen können.

Grundbildung“ hat mit seinem Angebot eine Lücke geschlossen. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt wurde im Rahmen der Alpha-Dekade vom Arbeitsförderungscenter in Kooperation mit dem PädZ und der AWO Bremerhaven durchgeführt.

An drei Standorten in Bremerhaven wurde ein niedrigschwelliges, lebensweltorientiertes und kostenloses Angebot in Lerntreffs oder -cafés durchgeführt, die aufgrund ihrer Konzeption nicht an Schule erinnerten. Jeweils zwei Mitarbeiter*innen pro Kooperationspartner begleiteten in dieser Zeit über 30 Teilnehmer*innen.

Positive Lernerfahrungen

Individuelle Lernbegleitung, Partizipation und Lernen in eigenem Tempo haben zu einem sehr großen Erfolg geführt: die Teilnehmer*innen machten alle positive Lernerfahrungen, die den meisten bisher unbekannt waren. Grundbildungsinhalte wie Lesen und Schreiben sowie Grundrechenkompetenzen, aber auch digitale Kenntnisse wurden er-

Auf der anderen Seite stellen Sie sich vor, dass Sie als erwachsener Mensch eine Einrichtung besuchen, um Lesen und Schreiben zu lernen. Das Kooperations-Projekt „Aufbruch – innovative Lernformate in der Alphabetisierung und



lernt oder vertieft. Das Familienzentrum der AWO war, wie auch die „theo“ und das DLZ, in dieser Zeit ein gemeinsamer Treffpunkt, in dem soziale Kontakte geknüpft und gemeinsam Freude am Lernen entwickelt wurde.

Durch die Teilnahme fand eine Entstigmatisierung statt, gleichzeitig fühlten sich die Teilnehmer*innen verstanden und nicht mehr allein mit der Problematik. Die meisten von ihnen, die einmal den Weg in eines der drei Lerncafés gefunden haben, blieben bis Ende des Projektes dabei.

Ende Juli 2021 wurden nach drei Jahren Projektlaufzeit alle Lernenden in den jeweiligen Lerntreffs feierlich mit Zertifikatsübergabe verabschiedet. Die Teilnehmer*innen kamen aus sehr unterschiedlichen Lebensbezügen und haben regelmäßig die Lernbegleitung in Anspruch genommen. Sie standen bei der Abschiedsveranstaltung im Vordergrund und verließen ihren Lernort mit zusätzlichen Kompetenzen, geweckten Lernimpulsen, mit gestärktem Selbstbewusstsein und einem schönen Erinnerungsfoto.

Wir sind sehr stolz auf die Menschen, die sich geöffnet haben und durch ihre Teilnahme an dem Projekt den Schritt aus der Stigmatisierung gewagt haben. Ihr habt so viel gelernt – nicht für die Schule, sondern fürs Leben, für Euch.

Ute Stegemann |



Neues Design für die AWO-Homepage

Internet-Präsenz jetzt moderner, frischer, nutzerfreundlicher und übersichtlicher

In neuem Design präsentiert sich die Homepage der AWO Bremerhaven seit Oktober 2021: „Die neue Version ist deutlich moderner, frischer, nutzerfreundlicher und übersichtlicher“, freut sich Dr. Uwe Lissau, Vorstandsvorsitzender des AWO Kreisverbandes Bremerhaven.

Im Lauf der Jahre hatte die bisherige Internet-Präsenz von AWO Kreisverband und den ausführenden Gesellschaften AWO Bremerhaven gem GmbH, AWO Pflegedienste GmbH, AWO Soziale Arbeit GmbH, AWO Soziale Dienste GmbH und Auxilium Dienstleistungen GmbH ein wenig Staub angesetzt. „Jetzt präsentieren wir die Arbeit des Verbandes und unserer 1.250 Mitarbeitenden in mehr als 60 Einrichtungen und Diensten in Bremerhaven und umzu in neuer Optik und Funktionalität, die den Anforderungen der sich rasant ändernden digitalen Informationswelt entspricht“, sagt Lissau.

Der neue Web-Auftritt bietet Barrierefreiheit, Vorlese- und Übersetzungsfunktionen in vielen Sprachen sowie anwenderfreundliche Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme und Online-Anmeldungen zum Beispiel für Kindertagesstätten. Noch mehr Service bietet auch der große Bereich Jobs und Karriere: „Wir sind einer der größten Arbeitgeber in Bremerhaven“, betont Lissau, „und

wir bieten Fachkräften vor allem in sozialen Berufen einen sicheren Arbeitsplatz mit vielen Entwicklungsmöglichkeiten.“ Mit ihrem neuen Aushängeschild im World Wide Web sei die AWO – so Lissau – „nunmehr nicht nur in der Qualität ihrer sozialen Dienstleistungen, sondern auch in ihrem Internet-Auftritt bestens gerüstet für die Herausforderungen der Zukunft“.

Thomas Krüger |



Sanitätshaus
dohse
GmbH

Lange Straße 80 · 27580 Bremerhaven
Telefon (04 71) 9 83 98-0
Telefax (04 71) 9 83 98-16

- Sanitätshaus
- Orthopädie-Technik
- Rehabilitations-Technik
- Pflegehilfsmittel



DIT & DAT – KURZ & KNAPP



Foto: Kerstin Rolfes

AWI-Direktorin Antje Boetius beim 4. Heinrich-Albertz-Symposium

Das 4. Heinrich-Albertz-Symposium wirft seine Schatten voraus: Prof. Dr. Antje Boetius, Direktorin des renommierten Alfred-Wegener-Instituts in Bremerhaven, wird am 11. Januar 2022 ab 18 Uhr in der Bremer Kulturkirche St. Stephani bei der Traditionsveranstaltung von AWO-Landesverband Bremen, Evangelischer Kirche Bremen und Friedrich-Ebert-Stiftung zu Gast sein. Im Mittelpunkt stehen die Auswirkungen der Klimaveränderung. Weitere Informationen und Anmeldungen: info@kulturkirche-bremen.de oder telefonisch unter 0421 3032294.



Integrationsbeauftragte des Magistrats beim Migrationsmobil

Mit dem neuen Bus bietet die AWO „Dezentrale Migrationsberatung Bremerhaven“ an verschiedenen Orten in Bremerhaven und umzu. Das Angebot richtet sich an alle Menschen aus internationalen Familien. Der Bus ist wöchentlich unter anderem auf dem Leher Pausenhof, am Wochenmarkt in Leherheide, in Geestemünde beim Familienzentrum und bei der Tafel Bremerhaven zu finden. Sandra Bröring und Joachim-Benedikt Pahl von der Koordinationsstelle für Integration und Chancengleichheit des Magistrats wünschen dem neuen Angebot viel Erfolg.



Termin für Einweihung des Marie-Juchacz-Platzes steht fest

Zwei Jahre mussten wir warten, jetzt laufen die Planungen auf Hochtouren: Es gibt einen Termin für die Benennungsfest der Marie-Juchacz-Platzes vor dem Deutschen Auswandererhaus (DAH) am Neuen Hafen. Am Freitag, 18. März 2022, wird die Gedenkstele zu Ehren der Gründerin der Arbeiterwohlfahrt enthüllt werden. Dazu gibt es eine Feierstunde mit geladenen Gästen im New York-Saal des DAH. Eigentlich geplant war die Veranstaltung bereits für den März 2020. Sie musste damals aber pandemiebedingt kurzfristig abgesagt werden.

AWO trauert um Ursula Borchardt

Die Bremerhavener AWO-Familie trauert um eines ihrer in herausragender Weise engagierten Mitglieder: Ursula Borchardt, die 30 Jahre der AWO angehörte und 27 Jahre ehrenamtlich die Seniorenbegegnungsstätte „Vogelnest“ am Waldemar-Becké-Platz leitete, ist Ende August im 97. Lebensjahr verstorben.

„Ursula Meta Borchardt hat sich ehrenamtlich in hohem Maß und in vielfältiger Weise für das Gemeinwohl eingesetzt, vor allem das der älteren Generation“, betont AWO-Kreisvorsitzender Dr. Uwe Lissau. Anfang der 1990er-Jahre hat sie die Seniorentagesstätte „Vogelnest“ der AWO aufgebaut und mit großem Engagement bis 2015 ehrenamtlich geleitet. Unter anderem dafür wurde sie im Dezember 2020 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Resolut, durchsetzungsstark und mit einem ausgeprägten Sinn für Gerechtig-



keit – so beschreiben Weggefährt*innen Ursula Borchardt, die sich Zeit ihres Lebens gegen Rechtsextremismus stark gemacht hat. In den 70er-Jahren arbeitete die sechsfache Mutter als Reinigungskraft für ein Unternehmen,

das insolvent wurde. Als ihre Kolleginnen und sie keinen Lohn mehr bekamen, trat Borchardt in die Gewerkschaft ein. Wenig später nahm sie eine Stelle beim Bremerhavener Magistrat an und wurde – damals 50 Jahre alt – sofort in die Personalvertretung gewählt. Frauenrechte und soziale Gerechtigkeit waren ihr dabei besonders wichtig. Parallel engagierte sich die gebürtige Kielerin gewerkschaftlich und war Mitglied der SPD.

„Ursula Borchardt hat Spuren hinterlassen in Bremerhaven – ganz besonders tiefe und nachhaltige bei der AWO“, sagt AWO-Geschäftsführer Siegmur Weegen, „dafür danken wir von Herzen und werden sie in ehrender Erinnerung behalten.“ Zuletzt lebte Ursula Borchardt im AWO-Pflegeheim Gerhard-van-Heukelum-Haus – nur einen Steinwurf von „ihrem“ Vogelnest entfernt.

Thomas Krüger |

IN ALLER KÜRZE ...



Mit der Tagesgruppe der Jugendhilfestation Hagen ...

... waren wir für drei Tage in Otterndorf am Wattenmeer. Am ersten Tag sind wir gleich vier Mal nass geworden. Abends hat es in Strömen geregnet. Geplant war jedoch ein Lagerfeuer mit Marshmallows. Wir haben entschieden, es trotzdem zu versuchen, und das sollte belohnt werden. Nach einigen Versuchen schafften wir es, das Feuer zu entzünden. Wir haben es uns im Regenschauer gemütlich gemacht und schließlich die Marshmallows aufgespießt. „Aber irgendwie waren die Marshmallows nicht nass“, sagt Finn. „Das Beste war, dass die Marshmallows schön warm waren und dass man sie auseinanderziehen konnte.“ Das war unser Highlight während der Ferienreise. Elena Wulf |



„Was macht ein Bäcker?“ lautete die Frage an die Kinder im ...

... Kinder- und Therapiezentrum „Max & Moritz“. „Der backt Brot!“ antworteten die Jungen und Mädchen im Chor. Zum Beispiel Kürbisbrot. Davon hatte Bäckermeister Nick Starke zwei große Laibe in die Einrichtung in Leherheide mitgebracht. Und das war noch nicht alles: Einen Scheck über 500 Euro hatte er auch mit dabei – ein Teilerlös des „Krümel-tages“ von Starke Bäcker. Einrichtungsleitung Kirsten Petri nahm ihn in Empfang und bedankte sich herzlich: „Diese Spende ist auch schon verplant – dafür werden zwei Holzponys für das Außengelände angeschafft.“ Die Kinder bedankten sich mit dem Vortrag eines Kürbisliedes und mit vielen selbstgebackten Papierkürbissen.



„Alle waren ständig beschäftigt, da spielten Handys und Tablets ...

... keine Rolle mehr“, sagt Sylke Helwig, Koordinatorin der AWO-Jugendhilfestation Süder/Westerwisch. Ganz freiwillig hätten alle 18 Teilnehmer*innen auf ihre digitalen Begleiter verzichtet. Viel zu spannend war alles, was bei der Familien- und Kinderfreizeit auf Schloss Dankern im Emsland passierte. Stand-Up-Paddling auf dem Dankern See, Ponyreiten, Schwimmen, Besuche im Freizeitpark: Sylke Helwig und Kollegin Marina Reichner ließen keine Langeweile aufkommen. Dazu sorgte Küchenfee Edith Zinder für gesundes und leckeres Essen. Nicht nur bei den Mahlzeiten offenbarte sich der familiäre Charakter der Freizeit. Im nächsten Jahr soll es wieder nach Arsten/NL gehen.



Die AWO gratuliert

Langjährige Mitglieder des AWO Kreisverbandes Bremerhaven e.V.

Nach Redaktionsschluss findet eine Feierstunde statt, in der alle AWO Mitgliedsjubilare aus den Jahren 2020 und 2021 offiziell geehrt werden. Sehr gerne nutzen wir die Gelegenheit, an dieser Stelle unsere besonders langjährigen Mitglieder zu benennen und uns für die jahrelange Treue und Mitwirkung sehr herzlich zu bedanken. Zugleich möchten wir darum bitten, dass uns alle Leser*innen dabei unterstützen, für die wichtige Arbeit der AWO Bremerhaven weitere Mitglieder, Ehrenamtliche und Freiwillige zu begeistern.

Herzlichen Glückwunsch,
herzlichen Dank und
bleiben Sie gesund,

Ihre Antje Alberts und
Siegmar Weegen
Geschäftsführung
AWO Kreisverband Bremerhaven e.V.



FULLE & LÜCKEN
MARKISEN ROLLADEN TERRASSENDÄCHER

Jubiläen unserer Mitglieder in den Jahren 2020 und 2021

50 Jahre

Wilfried Töpfer
Walter Otte

40 Jahre

Jochen Rackebrandt
Friedrich Derr
Atila Aydin
Karin Hofschneider
Erika Schulz
Bernhard Born
Karl-Heinz Klostermeyer

25 Jahre

Antje Alberts
Wilhelm Birkholz-Köster
Regina Köster
Hendrik Alting
Horst Murken
Heike Nordhusen
Martina Völger
Ralf Grothusen
Bernd Kowski
Ilona Kaupat-Neubauer
Milica Miljkovic
Ralf Krüger
Petra Rupietta-Kis
Dr. Birte Henrich
Theda Fresen
Dieter Tiedemann
Heide Gessat
Klaus Rosche
Bernd Ihmels
Uwe Geisler

15 Jahre

Dieter Peters
Renate Peters
Björn Rosenberg
Hauke Blumhoff
Ute Skribelka
Ulrich Teufel
Artur Keller
Katrin Pohlmann
Erwin Trettin
Marita Fischer
Timo Fischer
Verena Fischer
Patrick Cen Oeztuerk
Kevin Lenkeit
Stephan Kamps

Ehrenamt bereichert – durch berührende Begegnungen, Momente voller Nähe und Menschlichkeit und das gute Gefühl, für andere da zu sein. Wenn Sie gern älteren Menschen etwas Gutes tun, kommen Sie ins Lotte-Lemke-Haus. Verbringen Sie ganz nach Wunsch Zeit mit den Bewohner*innen: Erzählen, Spielen, Basteln, Spazieren gehen, Vorlesen. Wir freuen uns auf Sie. Melden Sie sich gerne bei:
Doris Völkel (Einrichtungsleitung)
0471 8900-405



Bremerhaven

**Sei Ehrenmensch –
mach Ehrenamt!**

awo-bremerhaven.de